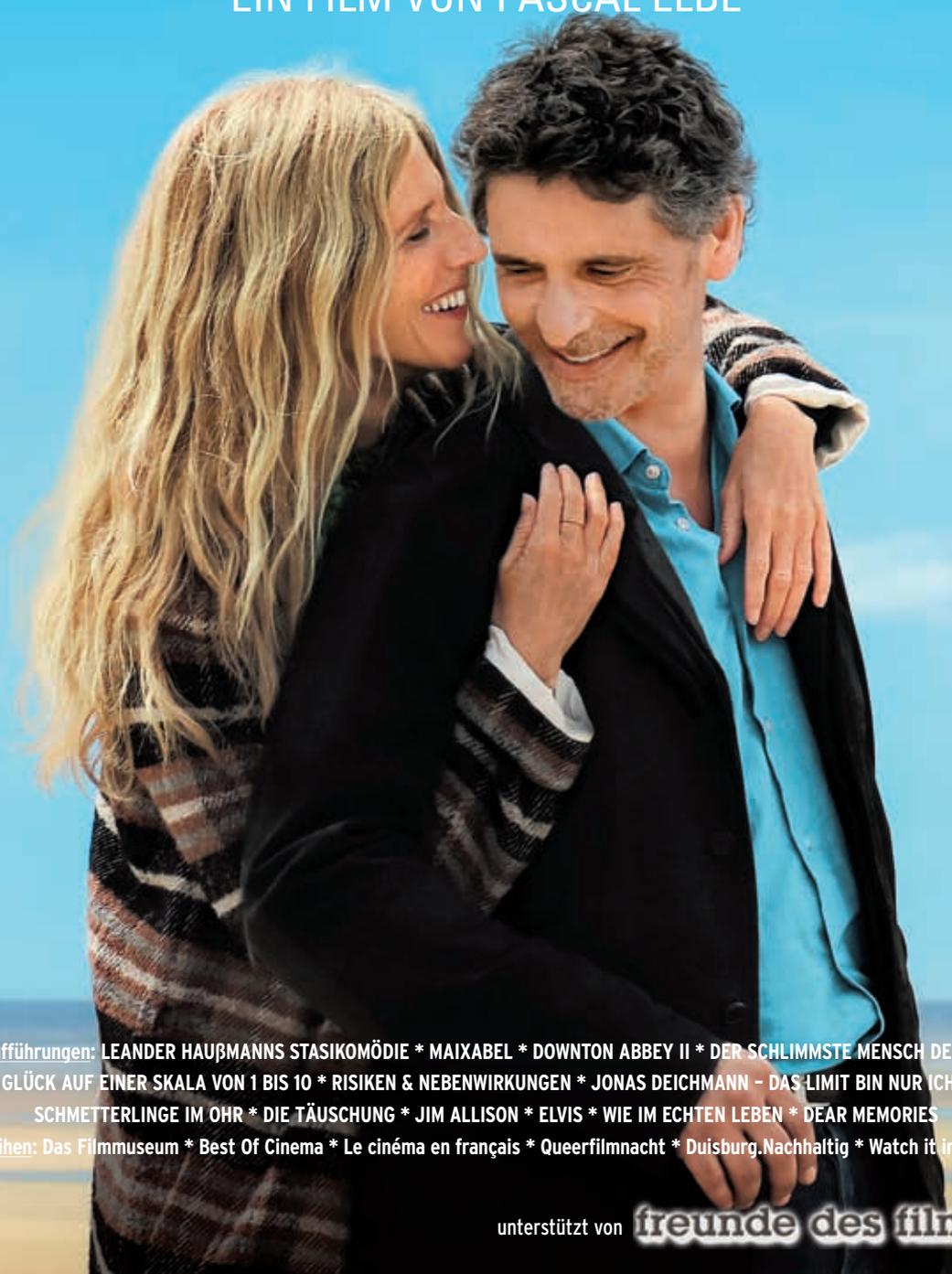


filmjournal

Juni 2022

SCHMETTERLINGE IM OHR

EIN FILM VON PASCAL ELBÉ



Erstaufführungen: LEANDER HAUßMANN'S STASIKOMÖDIE * MAIXABEL * DOWNTON ABBEY II * DER SCHLIHMSTE MENSCH DER WELT *
GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 * RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN * JONAS DEICHMANN - DAS LIMIT BIN NUR ICH *
SCHMETTERLINGE IM OHR * DIE TÄUSCHUNG * JIM ALLISON * ELVIS * WIE IM ECHTEN LEBEN * DEAR MEMORIES
Filmreihen: Das Filmmuseum * Best Of Cinema * Le cinéma en français * Queerfilmnacht * Duisburg.Nachhaltig * Watch it in English!

Die Spielarten der Heiterkeit...

... lassen sich in diesem Monat aufs Intensivste studieren. Denn das Programm hat eine Vielzahl an Komödien zu bieten. Was komisch ist, das definieren die Regisseure jeweils für sich. Leander Haußmanns **STASIKOMÖDIE** belustigt sich satirisch scharf über den Geheimdienst der ehemaligen DDR. Sönke Wortmann nimmt in **EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT** die Lehrer aufs Korn und spielt dabei (sehr wissentlich) mit Klischees. Alexandre Jollien und Bernard Campan haben in **GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10** große Freude an der Farbe schwarz. Michael Kreihls Boulevardstück **RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN** mag es schlagfertig. Joachim Trier mischt in **DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT** Bitterstoffe in seinen Statusbericht über Menschen diesseits der 30 ein. Pascal Elbé gönnt sich in **SCHMETTERLINGE IM OHR** einen selbstironischen Spaß mit Menschen, die schlecht hören. Er darf das. Er hat genau mit dieser Einschränkung zu leben. Simon Curtis bevorzugt für sein **DOWNTON ABBEY**-Sequel eine Variante des Komischen, die als britisch bezeichnet wird. Das gilt auch für die – zugebenermaßen wenigen – komischen Momente im Weltkriegsthiller **DIE TÄUSCHUNG** von John Madden. Entsprechend reichen die Reaktionen von Lachen, über Schmunzeln bis hin zu Lächeln, mal nachsichtig, mal schlicht amüsiert. In jedem Fall ist der Grundton im Juni eher heiter. Was zur Freude auf den Sommer passt und als eine kleine Einstimmung auf das Stadtwerke Sommerkino gesehen werden kann. Am 22. Juni kommen die Karten in den Vorverkauf. Was es sonst noch zu diesem ausgesprochen erfreulichen Comeback zu wissen gibt, erfahren Sie ebenfalls in diesem filmjournal.



Finale einer Trilogie:

Leander Haußmanns Stasikomödie

Ludger Fuchs (Jörg Schüttauf) war auch mal jung. Und bei der Stasi. Das kam so: Die Chefspitzel der DDR wollten die Künstlerzene am Prenzlauer Berg infiltrieren. Ludger (in jungen Jahren: David Kross), der brav an der roten Ampel ste-

Nach 30 Jahren dürfe man auch mal über die Stasi lachen, sagte sich Leander Haußmann und drehte eine **STASIKOMÖDIE**. Interieur, Frisuren und Kleidung daran gemahnen, dass früher keineswegs alles besser war. Der Sound(track) der 80er ist jedoch kei-



hen bleibt, schien der perfekte Maulwurf. Der junge Mann weiß sich anzupassen. Allzu perfekt. Denn schon bald verwandeln sich seine Berichte in Gedichte, wie seine Aufsicht feststellt. Mit staatlicher Billigung (jedenfalls zunächst) verwandelt sich Ludger von einer Laus im Pelz der Bohème in einen lausigen Spion, dafür aber auch in einen talentierten Literaten. Er verliebt sich in die kluge Nathalie (Deleila Piasko). Das lässt sich in gewisser Weise anhand seiner Stasi-Akte beweisen.

nesfalls zu verachten. Die Tonlage ist eher satirisch grell. Detlev Buck gibt einen überkorrekten Polizisten. Henry Hübchen einen Stasi-Offizier, dessen Leben und Leber schon mal besser in Form waren. David Kross und Deleila Piasko lassen ahnen, dass damals auch nicht alles lustig war. Haußmann weiß, wovon er spielen lässt. Sein Vater hatte in der DDR Berufsverbot. Über ihn selbst führte die Stasi ebenfalls eine Akte.

1.6., 15:30 Uhr und 18:30 Uhr

filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte

Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 18.000

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien
Stiftung NRW

freunde des filmforum e.v.

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB PROGRAMME

Hoffnung auf Versöhnung: Maixabel

Der ETA-Terrorist Ibon (Luis Tosar) sitzt im Gefängnis, weil er zusammen mit Luis (Urko Olazabal) im Jahr 2000 den sozialistischen Politiker Juan María Jáuregui erschossen hat. Seine Frau Maixabel (Blanca Portillo) und ihre Tochter María (María Cerezueta) stürzt der Mord in tiefe Trauer. Die nach einem Jahr gefassten Attentäter bereuen inzwischen die Tat. Maixabel ist zu einem Treffen bereit. Die Mörder sollen verstehen, was sie ihr und ihrer Tochter angetan haben. Der Fall ist real. Der Mord so geschehen. Ebenso das Gespräch mit Ibon. Maixabel Lasa Iturrioz leitet seit 2001 das Amt für die Betreuung der Opfer des Terrorismus im Baskenland. Die Regisseurin Icíar Bollaín schlägt in ihrem zehnten Film **MAIXABEL. EINE GESCHICHTE VON LIEBE, ZORN UND HOFFNUNG** ein dunkles Kapitel Zeitgeschichte auf. Ihre Themen sind zugleich gerade auf furchtbare Weise aktuell. Wenn über



Verantwortung und Bereitschaft zur Versöhnung verhandelt wird, dann kann dies nur ganz persönlich geschehen. Der Film konzentriert sich deshalb auf Maixabel, María, Ibon und Icíar. Die Szenen wie der

Mord, die Gerichtsverhandlung oder die Beerdigung sind emotional aufgeladen, weil Liebe, Zorn und Hoffnung kein kaltes Licht vertragen.

Am **1.6., 18 Uhr**.

Die Rückkehr der Crawleys: Downton Abbey II

Wie sagt es die Countess of Grantham, Cora Crawley (Elizabeth McGovern) so nett: Die moderne Welt kommt nach Downton. Die neue Ära bringt auch gleich eine Menge von dem mit, was Engländer sich „uncomfortable“ (sehr unzureichend mit „ungemütlich“ übersetzt) fühlen lässt. Hollywood will einen Film auf dem altherwürdigen Anwesen drehen. Regisseur Jack Barber (Hugh Dancy) hat nicht nur Kameras und Klappen im Gepäck. Es tritt auch gleich eine veritable Diva auf. Stummfilm-Star Myrna Dalgleish (Laura Haddock) will stark geschminkt ihre erste Rolle in einem Tonfilm spielen.

Nur, ihre Stimme hat keinerlei Starappeal. Damit nicht genug: Gräfinwitwe Lady Violet (Maggie Smith) erbt eine Villa an der Riviera. Die will besucht werden, was den Butler Carson zur Aussage veranlasst: Nehmt Euch in Acht, die Briten kommen.

Julian Fellowes, der Erfinder der Familiensaga, hatte bereits nach dem erfolgreichen ersten Auftritt der Crawleys im Kino erklärt: Er habe durchaus Ideen für **DOWNTON ABBEY II – EINE NEUE ÄRA** (A NEW ERA). Während es beim ersten Kinofilm vor allem um das Wiedersehen mit längst vertrauten Fernsehfiguren ging, erfreut Regisseur Simon Curtis

mit seiner Lust an Schauwerten. Die französische Riviera, die traditionelle Sommerfrische der Ladies und Gentlemen von der Insel, erlaubt der Kamera das sommerliche Licht Frankreichs einzufangen. Die Kostüme und der Glamour Hollywoods sind eine Augenweide. Von der Hochzeit zwischen Tom Branson (Allen Leech) und Lucy (Tuppence Middleton) ist noch gar nicht die Rede. Das Fest eröffnet das Sequel. Vom **1.6. bis 8.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **8.6., 18:30 Uhr** in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.



Freunde im Leichenwagen: Glück auf einer Skala von 1 bis 10



Nur, damit der Tonfall schon mal klar ist: Irgendwann in der nachdenklichen Komödie **GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10** macht eine Party-Crew eine Spritztour mit einem Leichenwagen: Eine der Frauen sagt: „Das ist meine erste Fahrt mit einem Leichenwagen.“ Der Bestatter Louis (Bernard Campan) entgegnet trocken: „Aber es wird nicht die letzte sein.“ Da kann niemand widersprechen. Und das Roadmovie behandelt mit heiterem Ernst, was mit der Zeit zwischen der ersten und der letzten Fahrt mit so einem Auto zu tun ist. Kundiger Rat wird erteilt: Igor (Alexandre Jollien), seit seiner Geburt stark behindert, weiß viel

über Sokrates und Nietzsche. Man darf sagen: Der Mann ist weise, was ihn nicht daran hindert, auch verückt zu sein. Wie nun aber finden der Bestatter und der Philosoph Igor zusammen? Das war so: Louis haute seinen späteren Reisebegleiter mit besagtem Leichenwagen vom Dreirad. Später findet sich dann Igor im Laderaum des Gefährts wieder. Allerdings sehr lebendig. Der Mensch neben ihm liegt tot im Sarg. Louis überführt die Leiche von Lausanne nach Südfrankreich. Igor kommt einfach mit. Auf der Reise finden der gestresste Bestatter und der Lebenskünstler zueinander. Man darf sogar von Freundschaft sprechen. Louis tut das. Und genau darum geht es den beiden Regisseuren

Alexandre Jollien und Bernard Campan. Ihr zartfühlendes und sehr schlagfertiges Leichenwagen-Roadmovie erzählt davon, dass man Menschen mit Behinderung nicht über ihre Einschränkung definieren sollte. Um Leben und Tod geht es bei einer Reise mit einem Leichenwagen selbstverständlich auch. Vor allem aber feiern Jollien und Campan die Freundschaft, die sie im wahren Leben seit fast 20 Jahren als beglückend empfinden. Gemeinsam führten sie Regie, gemeinsam schrieben sie das Drehbuch und die beiden Hauptrollen spielten sie auch gleich selbst. Vom **2.6.** bis **16.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Renate Reinsve ist: Der schlimmste Mensch der Welt

Julie ist keineswegs **DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT**. Vielleicht hält sie sich dafür. Aber es gibt eindeutig schlimmere. Unentschlossen ist die junge Norwegerin. Zwischen zwei Männern pendelnd, auf der Suche nach dem, was irgendwie ihr Leben sein könnte. In Oslo, wo Julie

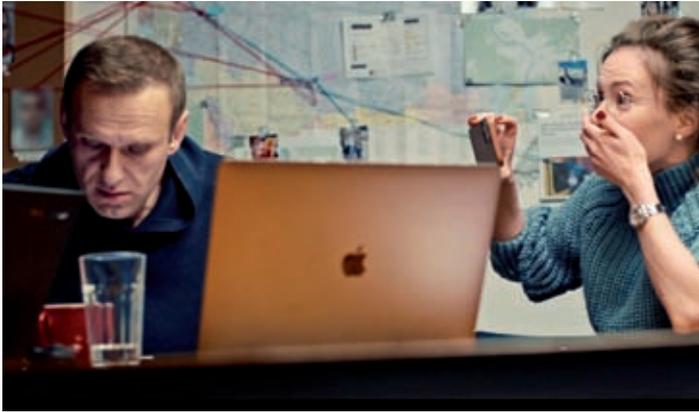
erst studiert und dann arbeitet, will sie ihr Leben finden. Zunächst aber findet sie den deutlich älteren Underground-Comic-Autor Aksel (Anders Danielsen Lie) und verliebt sich in ihn. Später fängt sie was mit Eivind (Herbert Nordrum), einem Barista, an. Diese Liebe steht auch nicht unter dem besten Stern.

Was allerdings fest steht: Die Schauspielerin Renate Reinsve ist der beste „schlimmste Mensch der Welt“, den sich die Jury in Cannes vorstellen konnte. Sie verlieh ihr dafür eine Palme. Voller Freude und mit viel Lust verwandelt Renate Reinsve sich in eine Frau, die sich ins Leben stürzt, dabei hinfällt und wieder aufsteht. Die Hauptdarstellerin trägt die zartbittere Komödie von Joachim Trier (der mit Lars von Trier verwandt ist). Zwei Oscarnominierungen gewann das Porträt einer Frau aus Oslo, das zugleich als Statusbericht für Menschen ihrer Generation gesehen werden kann.

Auf die Shortlist schafften es Joachim Trier und Eskil Vogt unter anderem für das beste Originaldrehbuch. Ihrem Skript verleiht ein Kunstgriff eine literarische Einfärbung. Die beiden Autoren unterteilen die Erzählung von einer Frau, die darauf wartet, dass ihr Leben endlich anfängt, in zwölf Kapitel. Ein Prolog und ein Epilog rahmen die mehrere Jahre umspannende Handlung ein.

Vom **2.6.** bis **8.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



*Doppelt aktuell:***Nawalny**

Wenn das Tagesgeschehen unseligerweise perfekt zu den langjährigen Plänen einer Filmproduktion passt: Daniel Roher begann 2020 nach dem offenbar staatlich verordneten Giftanschlag auf Alexei Anatoljewitsch Nawalny seine Arbeit an der Dokumentation über den bekanntesten Widersacher von Vladimir Putin. In diesem Frühjahr kam der Film in die Kinos. Der Krieg verleiht der Dokumentation **NAWALNY** die größtmögliche Aktualität. Denn Rohers Porträt eines Widersachers beschreibt ebenfalls den Potentaten, gegen den Nawalny kämpft. Am 20. Januar 2020 wurde der Oppositionelle mit dem Nervengift Nowitschok infiziert. Nach Tagen in einem Krankenhaus in Omsk, konnte Nawalny in die Berliner Charité ausgeflogen

werden. Im Schwarzwald erholte er sich von dem Mordversuch. Dort besuchte ihn Daniel Roher und zeichnete seine Geschichte auf. Mit Galgenhumor merkte Nawalny an: „Wenn ich umgebracht werde, können wir einen langweiligen Gedenkfilm daraus machen.“ Getötet wurde er nicht. Dafür aber mundtot gemacht. Nach seiner Rückkehr nach Russland im Januar 2021 verhaftete ihn die Polizei. Im März 2022 wurde das Strafmaß auf neun Jahre Lagerhaft erhöht. Rohers „Thriller“, der auch auf die Vorwürfe der Nähe zum rechten Politikspektrum eingeht, verschafft Alexei Nawalny Gehör. Am 4. Juni 1976 wurde er geboren. An seinem Geburtstag kommt **NAWALNY** am Dellplatz auf die Leinwand.

4.6., 18 Uhr.

MAC BETH

GIUSEPPE VERDI

Premiere
Theater Duisburg
So 12.06.2022

operamrhein.de

Mein Mann will nicht spenden: Risiken & Nebenwirkungen



Kathrin (Inka Friedrich) braucht eine neue Niere. Ihr Ehemann Arnold (Samuel Finzi) hat davon zwei. Da kann er ihr ja eine abgeben, aus Liebe oder wegen „in Gesundheit und Krankheit“. Als Kathrin ihn in der sehr kühl eingerichteten Luxuswohnung informiert, dass er als Spender in Frage kommt, muss der Gatte trotzdem erst einmal seine Gesichtszüge sortieren. Denn im wahren Leben will Arnold seine Niere nicht so einfach rausrücken. Ganz im Gegensatz zu dem gemeinsamen Freund Götz (Thomas Mraz). Der zeigt sich extrem

spendierfreudig. Diana (Pia Hierzegger), die Ehefrau von Götz, hält von der Idee eher weniger. Ihr Mann sei einer, der alles tue, um bei anderen gut dazustehen. So streiten die Paare, für Kathrin wird derweil die Zeit langsam knapp.

Der Kalauer, dass Michael Kreihsl in seinem Kammerstück **RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN** eine Beziehung auf Herz und Nieren prüft, kommt nicht vor. Obwohl, das kleine Vergnügen wäre statthaft gewesen. Der österreichische Regisseur spielt das Spenden-Drama als Boulevard-Komödie aus. Aus gutem Grund:

Kreihsl greift auf das Theaterstück „Die Niere“ von Stefan Vögel zurück. Die pointierten Dialoge treiben den Konflikt auf die satirische Spitze. Das Wort „Deadline“ bekommt eine sehr buchstäbliche Bedeutung. Zu den Risiken und Nebenwirkungen einer solchen stilistischen Beschränkung gehört, dass allein die Kunst der Schauspieler über das Gelingen entscheidet. Auf das bitter-bissige Quartett ist Verlass.

Vom **9.6.** bis **15.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Weltumrundungs-Triathlon: Jonas Deichmann – Das Limit bin nur ich

In Mexiko nannten sie Jonas Deichmann den „deutschen Forrest Gump“. Da ist nur ein bisschen was dran: Der Extremsportler erinnert natürlich an Tom Hanks während seines Kino-Dauerlaufs. Und: Wenn er nicht allein rennen muss, weil ihn Sportfans begleiten, dann hat auch diese

Szene etwas von dem Klassiker. Freilich, gegen den „verrückten Deutschen“ (ein anderer Spitzname) ist Forrest Gump ein Kurzstreckenläufer. Jonas Deichmann startete am 26. September 2020 in München zu einem Weltumrundungs-Triathlon. Am 29. November hatte er seine 360-Grad-Tour geschafft. Unterwegs war

er 455 Kilometer geschwommen, 21.000 Kilometer mit dem Rad gefahren – darunter mehr als eine Etappe durchs Eis und Schnee in Sibirien – und 5.000 Kilometer gelaufen. Die größtmögliche Ehrenrunde entspricht 120 Ironman-Triathlons. Der Filmemacher Markus Weinberg hat den gebürtigen Stuttgarter mit der Kamera begleitet. Seine Dokumentation **JONAS DEICHMANN – DAS LIMIT BIN NUR ICH** gibt Antwort auf die Frage: Warum tut sich ein Mensch das an? Nicht allein der „Held der Langstrecke“ beschreibt seine Motivation. Die Gespräche mit der Familie und Wegbegleitern erhellen ebenfalls, was diesen Extremsportler bewegt. Der Reisebericht führt vor Augen: Der Mann unterwegs ist ein netter Kerl und durchaus in der Lage, seine Form des Wahnsinns selbstironisch zu spiegeln. Die Doku ist ein Zeitzeugnis, denn immer wieder zwingen ihn die Corona-Pandemie und ihre Maßnahmen zu Neuplanungen der Route. Reisebegleiter Markus Weinberg weitet den Tunnelblick und lässt seine Kamera auch auf wunderschöne oder zumindest faszinierende Landschaften schauen.

10.6., 11.6., 13.6., jeweils 18 Uhr.



Sönke Wortmann bringt's auf den Punkt: Eingeschlossene Gesellschaft



Der Vater (Thorsten Merten) kommt schnell zum Punkt. Denn darum geht es: Seinem Sohn fehlt der Zähler zur Abiturzulassung. An einem Freitagnachmittag wird er in der Sache im Lehrerzimmer vorgestellt. Was den Mann, der Manfred Prohaska heißt, sehr überzeugend macht: Er hat eine Waffe in der Hand und erschießt eine Kaffeekanne. Was also bleibt der versammelten Lehrerschaft übrig, als eine Art improvisierte Zeugniskonferenz einzuberufen? So ein Punkt wird sich doch finden lassen? Mit gutem Willen. Der aber fehlt nun Klaus Engelhardt (Justus von Dohnányi), einem Pädagogen alter (und

schlechter) Schule mit Strickweste und Krawatte. Englischlehrerin Heidi Lohmann (Anke Engelke) kann die Zielgruppe ihrer Arbeit ohnehin nicht ausstehen. Peter Mertens (Florian David Fitz) ist zumindest Sportlehrer und damit von Beruf locker (und beliebt). Referendarin Bettina Schuster (Nilam Farooq) hat wenig zu melden. Sie ist jung. Holger Arndt (Thomas Loibl) ist Schüleranwalt und damit per se für den Punktgewinn. Kollege Bernd Vogel (Torben Kessler), mit einer Vorliebe für eindeutig zweideutige Filme, greift irgendwann zum Feuerlöscher, beendet damit aber nicht die hitzige Debatte.

Bekommt der Junge denn nun den Punkt, der ihm fehlt? Diese Frage spielt in Sönke Wortmanns Lehrerzimmer-Spiel (für Kammerspiel ist der Raum zu groß) **INGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT** eher eine Nebenrolle. Das Kollegium liefert sich ein spitzfindiges und spitzzüngiges Wortgefecht. Jan Weiler („Maria, ihm schmeckt's nicht“) lieferte die Vorlage und arbeitete am Drehbuch mit. Zum Dank bekam er einen Cameo-Auftritt als Komparse.

Vom **16.6.** bis **22.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Unerhörtes Verstehen: Schmetterlinge im Ohr

Antoine (Pascal Elbé) hat Ärger. Seine Nachbarin Claire (Sandrine Kiberlain) tobt, weil sein Wecker so laut ist, dass man damit Tote ins Leben schreien könnte. Die Schüler des Geschichtslehrers beklagen sich, dass ihnen ihr Geschichtslehrer irgendwie nicht richtig zuhört. Seine Chefin mag es gar nicht, dass Antoine beim Feueralarm sehr gelassen bleibt. Der Grund für so viel Mangel an Sensibilität ist ein einfacher: Der Mann über 50 hört schlecht. Was auch gleich dazu führt, dass er die Diagnose seines Ohrenarztes vollkommen missversteht.

Antoine, der eigentlich wirklich zu den Netten und Guten gehört, geht das Problem an. Das neue Hörgerät gibt seiner Welt den Soundtrack zurück. Am besten aber versteht er sich mit der Tochter seiner Nachbarin. Das Mädchen hat nach dem Tod ihres Vaters aufgehört zu sprechen. Nachts schreit Violette (Manon Lemoine) im Schlaf. Beides stört Antoine gar nicht. Der Mann, der nicht hört und das Kind, das nicht spricht, verstehen sich irgendwie. So kommt Antoine dann auch mit der Mutter ins Gespräch.

Wie umgehen mit einer Behinderung? Man kann an ihr leiden oder über sie lächeln. Der französische Regisseur

Pascal Elbé hat sich für die zweite Variante entschieden und die romantische Komödie **SCHMETTERLINGE IM OHR** (ON EST FAIT POUR S'ENTENDRE) inszeniert. Der 54-Jährige selbst hat seit über zehn Jahren Hörprobleme. Ganz passend besetzte er die Hauptrolle mit sich selbst. Mit viel Selbstironie lässt er seinen Antoine im Fettnapf stehen. Sandrine Kiberlain als Co-Star hat viel Gefühl, aber kein Mitleid. Das macht die Annäherung ebenso reizvoll wie spannend. Die

Komödie spielt ungewollt mit einem ernsten Thema. Franzosen können das im Allgemeinen. Pascal Elbé im Speziellen.

Vom **16.6.** bis **29.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der Reihe *Le cinéma en français* am **20.** und **22.6.** in der französischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.






filmforum



Programmänderungen möglich!

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mi., 1.6.	15.30 Uhr STASIKOMÖDIE 16.00 Uhr DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA	MAIXABEL. EINE GESCHICHTE VON LIEBE, ZORN UND HOFFNUNG ES 2021, 115 Min., FSK bitte erfragen Regie: Icíar Bollaín Darsteller: Blanca Portillo, Luis Tosar, María Cerezuola u.a.	STASIKOMÖDIE DE 2022, 116 Min., FSK 12 Regie: Leander Haußmann Darsteller: David Kross, Margarita Broich, Jörg Schüttauf u.a.	20.30 Uhr DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA GB 2022, 126 Min., FSK 0 Regie: Simon Curtis Darsteller: Hugh Bonneville, Jim Carter, Michelle Dockery u.a.	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 2.6.		<i>Das Filmmuseum</i> JENSEITS VON EDEN USA 1955, 115 Min., FSK 12 Regie: Elia Kazan Darsteller: James Dean, Julie Harris, Raymond Massey u.a.	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 CH/FR 2021, 92 Min., FSK 6 Regie: B. Campan, A. Jollien Darsteller: Bernard Campan, Alexandre Jollien, Tiphaine Daviot u.a.	20.30 Uhr DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT NO/FI/SE/DK 2021, 128 Min., FSK 12 Regie: Joachim Trier Darsteller: R. Reinsve, H. Nordrum u.a.	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Fr., 3.6.	15.30 Uhr DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT 16.00 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT
Sa., 4.6.	15.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 16.00 Uhr DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA	NAWALNY USA 2022, 99 Min., FSK 12 Regie: Daniel Roher	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT
So., 5.6.	15.30 Uhr DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA 16.00 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	<i>Duisburg.Nachhaltig 2022</i> UNSER BODEN, UNSER ERBE DE 2019, 82 Min., FSK 0 Regie: Marc Uhlig	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.15 Uhr DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mo., 6.6. <i>Pfingstmontag</i>		DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT	DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA	20.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 7.6.		DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT	<i>Duisburg.Nachhaltig 2022</i> UNSER BODEN, UNSER ERBE	20.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 8.6.	15.30 Uhr DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT 16.00 Uhr DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA	DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT	<i>Watch it in English!</i> DOWNTON ABBEY: A NEW ERA (OmU)	20.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 9.6.		<i>Das Filmmuseum</i> DER UNSICHTBARE DRITTE USA 1959, 136 Min., FSK 12 Regie: Alfred Hitchcock Darsteller: C. Grant, E. M. Saint u.a.	RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN AT 2021, 93 Min., FSK 6 Regie: Michael Kreihsl Darsteller: Inka Friedrich, Samuel Finzi, Pia Herzegger u.a.	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10
Fr., 10.6.	15.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 16.00 Uhr RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN	JONAS DEICHMANN – DAS LIMIT BIN NUR ICH DE 2022, 110 Min., FSK 0 Regie: Markus Weinberg	RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10
Sa., 11.6.	15.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 16.00 Uhr RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN	JONAS DEICHMANN – DAS LIMIT BIN NUR ICH	RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10
So., 12.6.	15.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 16.00 Uhr RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN	<i>Duisburg.Nachhaltig 2022</i> DER WILDE WALD – NATUR NATUR SEIN LASSEN DE 2020, 91 Min., FSK 0 Regie: Lisa Eder	RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10
Mo., 13.6. <i>Kinotag</i>		JONAS DEICHMANN – DAS LIMIT BIN NUR ICH	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN
Di., 14.6.		<i>Best Of Cinema!</i> LA BOUM – DIE FETE FR 1980, 109 Min., FSK 12 Regie: Claude Pinoteau Darsteller: Sophie Marceau, Brigitte Fossey, Claude Brasseur u.a.	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN
Mi., 15.6.	15.30 Uhr GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 16.00 Uhr RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN	<i>Duisburg.Nachhaltig 2022</i> DER WILDE WALD – NATUR NATUR SEIN LASSEN	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr RISIKEN & NEBENWIRKUNGEN

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 48051 Duisburg-Stadtmitte

**JUNI
2022**

**Programm-
information
(02 03) 39 27 125**

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Do., 16.6. <i>Fronleichnam</i>		EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT DE 2021, 101 Min., FSK 12 Regie: Sönke Wortmann Darsteller: Florian David Fitz, Anke Engelke, Justus von Dohnányi u.a.	SCHMETTERLINGE IM OHR FR 2021, 94 Min., FSK 0 Regie: Pascal Elbé Darsteller: Sandrine Kiberlain, Pascal Elbé, Valérie Donzelli u.a.	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DIE TÄUSCHUNG GB/USA 2021, 128 Min., FSK 12 Regie: John Madden Darsteller: Colin Firth, Matthew Macfadyen, Kelly Macdonald u.a.
Fr., 17.6.	15.30 Uhr DIE TÄUSCHUNG 16.00 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DIE TÄUSCHUNG
Sa., 18.6.	15.30 Uhr DIE TÄUSCHUNG 16.00 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DIE TÄUSCHUNG
So., 19.6.	15.30 Uhr DIE TÄUSCHUNG 16.00 Uhr EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT	<i>Duisburg, Nachhaltig 2022</i> DER WALDMÄCHER DE 2021, 93 Min., FSK 0 Regie: Volker Schlöndorff	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr Watch it in English! DIE TÄUSCHUNG – OPERATION MINCEMEAT (OmU)
Mo., 20.6. <i>Kinotag</i>		<i>Le cinéma en français</i> ON EST FAIT POUR S'ENTENDRE – SCHMETTERLINGE IM OHR (OmU)	DIE TÄUSCHUNG	20.30 Uhr Queerfilmmacht EINE TOTAL NORMALE FAMILIE (dänische OmU) DK 2020, 101 Min., FSK 6 Regie: Malou Reyman Darsteller: M. B. Følsgaard, N. Rønholt u.a.	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 21.6.		<i>Wiederaufführung</i> DAS PIANO NZ 1992, 121 Min., FSK 12 Regie: Jane Campion Darsteller: Holly Hunter, Harvey Keitel, Sam Neill u.a.	DIE TÄUSCHUNG	20.30 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 22.6.	15.30 Uhr EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT 16.00 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	<i>Duisburg, Nachhaltig 2022</i> DER WALDMÄCHER	DIE TÄUSCHUNG	20.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> ON EST FAIT POUR S'ENTENDRE – SCHMETTERLINGE IM OHR (OmU)	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 23.6.		ELVIS USA 2022, 153 Min., FSK bitte erfr. Regie: Baz Luhrmann Darsteller: Austin Butler, Tom Hanks, Olivia DeJonge u.a.	JIM ALLISON – PIONIER, KREBSFORSCHER, NOBELPREISTRÄGER USA 2019, 85 Min., FSK 0 Regie: Bill Haney	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Fr., 24.6.	15.30 Uhr ELVIS 16.00 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	ELVIS	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr ELVIS
Sa., 25.6.	15.30 Uhr ELVIS 16.00 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	ELVIS	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr ELVIS
So., 26.6.	15.30 Uhr ELVIS 16.00 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	ELVIS	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.30 Uhr Watch it in English! ELVIS (OmU)	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mo., 27.6. <i>Kinotag</i>		ELVIS	JIM ALLISON – PIONIER, KREBSFORSCHER, NOBELPREISTRÄGER	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 28.6.		ELVIS	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 29.6.	15.30 Uhr ELVIS 16.00 Uhr SCHMETTERLINGE IM OHR	ELVIS	SCHMETTERLINGE IM OHR	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 30.6.		ELVIS	DEAR MEMORIES – EINE REISE MIT DEM MAGNUM-FOTOGRAFEN THOMAS HOEPKER DE 2021, 95 Min., FSK 0 Regie: Nahul Lopez	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr WIE IM ECHTEN LEBEN FR 2021, 107 Min., FSK 6 Regie: Emmanuel Carrère Darsteller: Juliette Binoche, Hélène Lambert, Léa Carne u.a.

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im Juni 2022



Blitzfotografie – das kreative Spiel mit dem Licht



Mit der nostalgischen Drehorgel durch Ruhrort

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuell erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen.



E-Autos – Klimaretter oder Klimakiller?

Foto – Film – Medientechnik

Blitzfotografie – das kreative Spiel mit dem Licht
Seminar mit Thomas Bocian
So, 26.06., 10:00 - 17:00 Uhr
VHS FABRIK, Steinsche Gasse 32a
Stadtmitte, 32 € (erm.: 24/17/17)

Politische Bildung

Mercator Matinée im Kultur- und Stadthistorischen Museum – Was macht Europa aus zu Beginn der Neuzeit?
Vortrag von Prof. em. Dr. Bernd Roeck
So, 05.06., 11:15 - 12:45 Uhr
Kultur- und Stadthistorisches Museum, Johannes-Corputius-Platz 1, Stadtmitte
6 € (4 € mit VHS-Karte)

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Biotope in Duisburg
12 Exkursionen mit Dr. Rainer Guttman
Je samstags, 11.06. - 27.08.2022, 14:00 - ca. 16:00 Uhr
Infos zu den einzelnen Exkursionen unter: 023/283-3220 und www.vhs-duisburg.de

E-Autos – Klimaretter oder Klimakiller?
Vortrag von Florian Jacobi
Mo, 13.06., 19:30 - 21:00 Uhr
Kirchencafé der Jesus-Christus Kirche
Arlberger Str. 8, Buchholz

Transkulturelle Bildung/ Fortbildung Ehrenamt

Digitalisierung im Ehrenamt
Workshop mit Miriam Venn
Do, 09.06., 17:00 - 20:00 Uhr

Theater – Kabarett

Theater Theater
Seminar mit Marion Bachmann
Mo-Do, 20.-23.06., je 14:00 - 17:00 Uhr
59 € (erm.: 45/30/17)

Kulturelle Bildung

Mit der nostalgischen Drehorgel durch Ruhrort
Exkursion mit Holger "Mick" Haering
Sa, 11.06., 20:15 - 21:45 Uhr
Treffpunkt: Neumarkt Duisburg-Ruhrort, Neumarkt 2, Ruhrort

An Irish Night
Ein Abend mit Holger "Mick" Haering
Fr, 03.06., 19:30 - 21:00 Uhr, 10 €

Sleepless Moon
Konzert von Hans-Joachim Heßler, Frank Bird Steppuhn und Ludger Schmidt
Fr, 17.06., 19:30 - 21:00 Uhr, 10 €

Tanz

Salsa Lady Styling
Workshop mit Esther Schwitzgoebel
Fr, 10.06., 17:45 - 21:30 Uhr
Sa, 11.06., 14:00 - 17:00 Uhr
29 € (erm.: 22/17/17)

Bildnerisches und Plastisches Gestalten

Urban Sketching rund um den Containerhafen
Workshop mit Sascha Gademann
So, 12.06., 10:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Duisport, Alte Ruhrorter Str. 42-52, Ruhrort
30 € (erm.: 23/17/17)

Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer stellen aus
Kuratiert von Sigrid Beuting und Franz Schwarz
Ausstellungsdauer: 10.06. - 12.08.
Ausstellungseröffnung: 10.06., 19.00 Uhr
Bezirksbibliothek Rheinhausen
Händelstr. 6, Rheinhausen

Sprachen / Landeskunde

Die Bastiden des Südwestens
Online-Vortrag von Hilke Maunder
Di, 14.06., 18:00 - 19:30 Uhr

Mein Rendezvous mit Deutschland
Vortrag von Marie-Christine Schwitzgoebel
Fr, 10.06., 18:00 - 20:30 Uhr, 10 €

Italienisch – Landeskundlicher Sprachkurs A2/B1 – Umbria
Sprachkurs mit Assunta Grazia Cavallo-Müller
Mo - Fr, 27.06. - 1.07., je 09:30 - 12:45 Uhr
69 € (erm.: 52/35/17)

Sonstiges

Kajak-Einführungsworkshop
Workshop mit Uwe Hoffmann
Fr, 24.06., 18:00 - 20:00 Uhr
Sa, 25.06., 10:00 - 15:00 Uhr
So, 26.06., 10:00 - 15:00 Uhr
Kanusportverein Duisburg
Kalkweg 242, Wedau
63 EUR (erm.: 53/42/37)

Rheinhausen im Wandel: Radtour durch Vergangenheit und Gegenwart
Radtour mit Beatrix Peschke
So, 12.06., 11:00 - 15:30 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Rheinhausen
Windmühlenstr. 28, Rheinhausen
10 €

Colin Firth macht Hitler zum Trottel: Die Täuschung

Acting Major William Martin von den Royal Marines ist ein toter Held. Um es genau zu sagen: Erst als er tot war, wurde er zum Helden. Gestorben ist er schnöde an Rattengift. Seine Leiche wurde am 20. April 1943 in Spanien gefunden. Angekettet an einem Handgelenk war eine Aktentasche. Ihr Inhalt trug entscheidend zum Ausgang des Zweiten Weltkriegs bei. Die Papiere „verrieten“ der deutschen Wehrmacht, dass die Alliierten eine Landeoperation in Sardinien und der Peloponnes planten. Das war eine Finte. In Wahrheit landeten Hitlers Feinde auf Sizilien, das aufgrund der Täuschung deutlich weniger bewacht war.

Den Plan hatten die beiden britischen Geheimdienstler Ewen Montagu (Colin Firth) und Charles Colmondeley (Matthew Macfayden) ausgeheckt. Die Sekretärin Jean Leslie (Kelly Macdonald) spielte als vermeintliche Freundin des Majors eine entscheidende Rolle, die Lüge so wahr erscheinen zu lassen, dass Hitler sie glaubte.

John Maddens Spannungskino **DIE TÄUSCHUNG** (OPERATION MINCEMEAT) rekonstruiert, wie das geniale Ablenkungsmanöver gelang. Dazu brauchte es eben eine Leiche. Der Mann hatte keinen Namen und wurde erst später in Acting Major William Martin



verwandelt. Der Tote mit den fingierten Papieren musste aus gutem Grund (Flugzeugabsturz) auf dem Wasser treiben und gefunden werden. Dann brauchte er eine passende Geschichte und sogar eine abgerissene Theaterkarte. Alles sollte echt aussehen. Die Nazis haben übrigens tatsächlich das Ticket überprüft. Madden folgt stilschlecht und stringent der Planung und Durchführung von „Operation Mincemeat“ (Hackfleisch), so der Codename. Dazu gehört auch der gescheiterte Passfototermin mit Leiche. Madden gelingt, was das Kino in seinen besten Momenten schon

immer verblüffend gut konnte: Das Publikum fiebert mit den Trickbetrüggern mit, obwohl es den Ausgang der Geschichte kennt. Denn die Operation Mincemeat ist genauso abgelaufen und hat den Acting Major William Martin nicht nur zu einem toten, sondern auch zu einem wahren Helden gemacht.

Vom **16.6.** bis **22.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **19.6., 20:45 Uhr** in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Baz Luhrmann wiederbelebt den King: Elvis

Meisterregisseur Baz Luhrmann verspricht nichts weniger als „Die größte Show auf Erden“. Beim Filmfestival in Cannes ging für die Weltpremiere seines Bio-Pics **ELVIS** der Vorhang auf. Zuvor wollte Luhrmann (ROMEO UND JULIA, THE GREAT GATSBY) niemanden hinter die Kulissen schauen lassen. Kaum Nachrichten oder gar ausführliche Hinweise auf den Inhalt veröffentlichte der Verleih. Die größte Show der Welt sollte ihren Überraschungseffekt nicht verfehlen.

Der Idee lässt sich folgen, zumal der Regisseur, was große Schauwerte angeht, einen berechtigten Vertrauensvorschuss besitzt. Seine Bilder sind für die große Leinwand gemacht. Was also lässt sich, ohne den Moment zu verderben, sagen? Das Bio-Pic über den King (Austin Butler) folgt dem Lebensweg: Vom kleinen Jungen mit einem Superhelden-Blitz auf der Latzhose bis zum Weltstar im weißen Glitzeranzug.

Die Perspektive ist die seines ebenso legendären wie umstrittenen Managers Colonel Tom Parker (Tom Hanks). Parker entdeckt das Talent mit den schwingenden Hüften und macht ihn zu einem Musiker, dessen Charisma zu seiner Zeit nur mit dem der Beatles

zu vergleichen ist. Priscilla Presley (Olivia DeJonge) spielt eine wichtige Rolle. Little Richard, B.B. King und Hank Snow haben ihre Szenen. Luhrmann weitet zudem den Blick, erinnert an das Attentat auf Martin Luther King und die Reaktionen darauf. Freilich, der Fokus liegt auf dem Verhältnis zwischen dem Star und seinem Manager und – nicht zu vergessen – auf den zahllosen Hits der Kings. Austin Butler als Elvis darf auf Weltruhm hoffen. Tom Hanks besitzt ihn bereits

und traut sich deshalb als übergewichtiger Karriere-mensch Tom Parker mit seinem Klischee als guter Filmmensch zu brechen.

Vom **23.6.** bis **30.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **26.6., 20:30 Uhr** in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Weitere Termine im Juli



Krebsforscher mit Mundharmonika: Jim Allison

Offen gesagt: Jim Allison sieht im Frack eher wie verkleidet aus. Aber die Kleiderordnung ist streng. Auf der Bühne in Stockholm, wo die Nobelpreise vergeben werden, wird Frack getragen. Auf einer Bühne in Texas mit der Mundharmonika in der Hand und einem lässigen Westernhemd um den durchaus fülligen Körper wirkt der 1948 geborene Forscher weitaus authentischer. Wirklich angemessen gekleidet ist er aber im weißen Kittel. Allison erhielt 2018 den Nobelpreis für eine bahnbrechende Entdeckung in der Krebsforschung. Es geht dabei um T-

Zellen, die der Körper als Immunantwort ausschickt. Tumore wissen diese T-Zellen auszutricksen. Allison fand nun einen Weg, dies zu verhindern. Zugegeben, das ist sehr vereinfacht erklärt. Bill Haney geht in seiner Biographie **JIM ALLISON – PIONIER, KREBSFORSCHER, NOBELPREISTRÄGER** mehr ins Detail und beschreibt verständlich und umfassend, was Wegweisendes gelang. Haney lässt nicht nur Allison selbst zu Wort kommen. Das Interview mit einer Patientin macht deutlich: Seine Forschung rettet Leben. Die Pharma-Managerin Rachel Humph-

rey erinnert daran, welche Mühen (und Geld) es kostete, die gute Idee in das Medikament Ipilimumab zu verwandeln. Durchhaltevermögen ist gefragt. Über 30 Jahre forschte und arbeitete er an seinem Plan, Krebs zu bekämpfen. Persönliche Opfer waren gefordert. Allisons Ehe ging in dieser Zeit des Forschens und Überzeugens in die Brüche. Die Doku erläutert überdies, wie persönlich der Forscher seine Arbeit nahm. Allisons Mutter starb an Krebs, als er ein Kind war. Sein Bruder überlebte einen Prostata-Tumor nicht.

23.6. und 27.6., jeweils 18:30 Uhr.

Dear Memories: Eine Reise mit Thomas Hoepker

Thomas Hoepker sagt: Ich habe 50 Jahre durch ein kleines Loch geschaut, um ein Bild zu finden. Der Fotograf hat viele Bilder gefunden. Hoepker arbeitete lange Jahre für die berühmte Fotoagentur Magnum. Berühmte Motive und solche, die eine Kontroverse auslösten, hat er beim Blick durch das kleine Loch entdeckt: Zum Beispiel das von den fünf jungen Menschen, die am 11. November 2001 scheinbar entspannt am Ufer sitzen, während auf der anderen Flussseite die Twin Towers brennen. Wieder ist der Augenmensch unterwegs durch die USA.

Gemeinsam mit seiner Frau durchquert er das Heartland der Staaten von Ost nach West. Mit dem Wohnmobil sind sie unterwegs. Seit 2017 leidet Hoepker an Alzheimer. Er geht durchaus humorvoll mit der Krankheit um. Ohne seine Frau könnte er nicht unterwegs sein. Sie ermöglicht ihm noch einmal nach Bildern zu suchen und sie zu finden. Wie das Bild vom Zaun, der Texas von Mexiko trennt. Hoepker sagt: „Ich gucke, was es im echten Leben gibt und zwicke mir ein Scheibchen davon raus.“ Filmemacher Nahuel Lopez hat für seine Dokumentation **DEAR MEMO-**

RIES – EINE REISE MIT DEM MAGNUM-FOTOGRAFEN THOMAS HOEPKER das Ehepaar begleitet. Sein Reisebericht ist zugleich ein Porträt eines Wirklichkeitskünstlers, und es ist eine Auseinandersetzung mit der Krankheit und dem Versuch, mit ihr unterwegs im Leben zu sein. Dass Hoepker Fotograf ist, verleiht dieser Auseinandersetzung eine zusätzliche Dimension. Die Kamera hält den flüchtigen Augenblick fest. Das Gehirn tut sich damit immer schwerer.

30.6., 18:30 Uhr.

Juliette Binoche putzt Klos: Wie im echten Leben

Marianne (Juliette Binoche) schreibt Bestseller. Diese Fähigkeit hat ihr ein gutes Leben eingebracht. Für ihr neues Buch recherchiert sie undercover. Als einfache Reinigungskraft in der nordfranzösischen Hafenstadt Caen erfährt sie am eigenen Leib, wie sich harte Arbeit für wenig Geld anfühlt. Ihr Bericht soll die Unsichtbaren sichtbar machen. Womit sie nicht gerechnet hat: Die

Frauen, die in Windeseile eine Fähre wieder sauber und flott machen, sind mehr als nur Ausgebeutete. Nett sind sie und solidarisch. Sorgen haben sie und Träume. Vor allem aber, sie halten zusammen. Marianne freundet sich mit der alleinerziehenden Mutter Christèle (Hélène Lambert) an. Nach und nach empfindet die Autorin ihre vorgetäuschte Existenz als eine Art Betrug an den Frauen. Ist das hehre Ziel diese

Täuschung wert?

Die erste Assoziation zu Emmanuel Carrères warmherzigem Drama **WIE IM ECHTEN LEBEN** ist Günter Wallraff, der mit seinen undercover recherchierten Büchern auf Missstände aufmerksam machte. Doch der Gedankenblitz erhellt nur bedingt, worum es der Regisseurin ging. Ohne Frage, die harten Arbeitsbedingungen, die zynische Art der Chefs nimmt ihr Film fast dokumentarisch auf. Die Handlung basiert auf dem Buch der Autorin Florence Aubenas, die sich als Reinigungskraft verdingte. Was Emmanuel Carrère aber mehr bewegte: Marianne täuscht eben nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch ihre Kolleginnen. Eben diese Kluft spiegelt sich auch in der Besetzung wider: Der Star Juliette Binoche, deren Spiel keine Zweifel lässt, warum sie so berühmt ist, agiert an der Seite von Laiendarstellerinnen aus dem Ort Caen. Das Zusammenspiel zwischen den bis dahin Unsichtbaren und der Frau, deren Gesicht jeder kennt, gelingt beeindruckend.

Am **30.6., 21 Uhr.** Weitere Termine im Juli.



*Duisburg.Nachhaltig 2022***Das wahre Wachstums-Klima**

Die Umweltwochen *Duisburg.Nachhaltig* thematisieren in diesem Jahr die beiden Begriffe Klimaanpassung und Klimaschutz. Das Filmprogramm beschreibt, dass Wachstum Chancen bietet, wenn es nicht um Wirtschaft, dafür um Wälder geht.

*Wachstum anders denken:***Unser Boden, unser Erbe**

Landwirt Achim Heitmann schaut ein bisschen ratlos in die Kamera und wundert sich, dass Stadtmenschen so gar keine Existenzängste kennen. Sie seien abhängig von dem, was aus dem Boden wächst. Wie es diesem Boden gerade geht, kümmert sie jedoch wenig. Stattdessen versiegeln oder überbauen sie in Deutschland jeden Tag 70 Hektar Boden. Das sind knapp 100 Fußballfelder. So zynisch es klingt: Der Ukraine-Krieg führt vor Augen, Mehl wird nicht im Supermarkt erzeugt. Es wird dort nur verkauft. Oder eben nicht.

Marc Uhligs Dokumentation **UNSER BODEN, UNSER ERBE** trägt Fakten zusammen. Der Film ist ein Aufruf zum Schutz dessen, was nicht umsonst Mutterboden genannt wird. Er entstand lange, bevor die

staunende Mahnung des Landwirts hamsterkaufende Realität wurde. Uhlig leistet Überzeugungsarbeit, in dem er in Großaufnahme vor Augen führt, wie viel Leben in dem steckt, was auf den ersten Blick nur braune Krümel sind. Er erinnert daran, dass Aufstieg und Fall großer Kulturen eng mit Landwirtschaft verbunden sind. Der Philosoph Ernst-Ulrich von Weizsäcker beschreibt dabei, warum Umdenken ebenso notwendig wie schwierig ist. Der Mensch hat seine Ideale vor vielen Generationen in einer weitgehend leeren Welt entwickelt. Für die „volle Welt“, wie wir sie kennen, gilt es das Handlungsmodell erst noch zu verinnerlichen. Marc Uhligs Bodenanalyse macht deutlich: Es wird höchste Zeit.

5.6., 18 Uhr, 7.6., 18:30 Uhr

Bayerns Bestes: **Der wilde Wald**

Was tun? Am besten gar nichts! Borkenkäfer nagen sich durchs Holz. Sie sind eine Plage. Keiner hindert sie daran. Der Sturm knickt die Wipfel. Dann ragen eben karge Stängel in die Luft. 1970 entschied sich Deutschland, einen ersten Nationalpark auszuweisen: den Bayerischen Wald. Gemeinsam mit dem böhmischen Nationalpark Šumava bildet er das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas. Seit 1983 überlassen die Hüter den Wald sich selbst. Das Motto lautet: die Natur Natur sein lassen. Lisa Eder, die schon die ALPEN VON OBEN filmte, wagt eine Expedition in eine Landschaft, die so unberührt wie manche Landstriche in Alaska scheint. Ihre Dokumentation **DER WILDE WALD – NATUR NATUR SEIN LASSEN** be-

schreibt diese Selbstheilungskräfte. Denn auch Käferplagen gehen vorbei und neues Grün wächst. Stürme weichen besserem Wetter und das Totholz wird zur Lebensgrundlage für andere Waldwesen. Man lernt: Die Kettensäge bringt mehr Bäume zu Fall als alle Borkenkäfer zusammen. Hier schweigt der Motor. Dafür hört man die Natur: das Rascheln der Blätter oder die Spechte klopfen. Inzwischen verfolgen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, was sich so tut, wenn man nichts tut. Doch mehr als alle Fakten überzeugen die Bilder dem Jahreslauf folgend: Eulen ziehen ihre Brut auf. Otter schwimmen im Wasser, Wölfe durchstreifen ihr Revier und Luchse balgen mit ihrem Nachwuchs.

12.6., 15.6., jeweils 18 Uhr

Volker Schlöndorff in Afrika: **Der Waldmacher**

Die Wüste lebt. Der Australier Tony Rinaudo hat ihr dieses Leben eingehaucht. Dafür hat er keinen Baum gepflanzt. Vielmehr entdeckte der Australier unter einem scheinbar abgestorbenen Karstland im Niger ein Netzwerk an Wurzeln. Wie er dieses Netzwerk nutzte, um das Land zu begrünen, wie die Menschen im Niger von ihm

lernten und er von ihnen, das filmte Volker Schlöndorff. Seine Dokumentation **DER WALDMACHER** beschreibt ein kleines – oder vielleicht sogar ein großes – Naturwunder. Schlöndorff begleitet Tony Rinaudo bei seiner Rückkehr in die Region, in der vor 40 Jahren alles begann. Der Mann mit gewinnendem Lächeln und einer satten

Portion Optimismus als leuchtende Energiequelle lebte 17 Jahre im Niger. Seine Rückkehr ist damit auch eine Art Heimkehr. Das Wiedersehen wird zum Wiedererkennen. Schlöndorff beobachtet mit sichtlicher Freude, wie sehr Rinaudo verehrt wird. Ebenso gern führt er vor Augen wie sich Grau in Grün verwandelt. Als Sprecher aus dem Off berichtet der Regisseur, wie und warum die Wiederaufforstung gelang. Nie

gibt es ein Gefälle zwischen dem klugen Kopf und denjenigen, denen gezeigt werden muss, wie es geht. Vielmehr begegnen sich die Menschen auf Augenhöhe und lernen voneinander. Schlöndorffs „Heldenverehrung“ schließt eine Heldin mit ein: eine Bäuerin, die mit ihren Mitteln und ihrer Zuversicht versucht, ihren sechs Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen.

19.6., 22.6. jeweils 18 Uhr

*Das Filmmuseum:***James' Anfang und Carys Ende**

Das *Filmmuseum* schaut in diesem Monat auf den Anfang und das Ende einer Zusammenarbeit. Elia Kazan verhalf **JENSEITS VON EDEN** James Dean zu seiner ersten großen Rolle. Cary Grant drehte bei **DER UNSICHTBARE DRITTE** zum vierten und letzten Mal mit Alfred Hitchcock.

Jenseits von Eden

Einen Oscar gewann Elia Kazans Drama **JENSEITS VON EDEN**. Allerdings ging der Preis 1956 nicht an James Dean, der seine erste große Rolle spielte. Er war postum für den Oscar nominiert. Jo van Fleet erhielt die Trophäe als beste Nebendarstellerin. Dean gewann etwas ganz Anderes: Starruhm gleich mit seinem ersten Film und Kultstatus. Gut sah er aus – im offenen Hemd. Rebellisch war sein Blick und voller Ausstrahlung. Zugleich schien der damals 23-Jährige verletzlich und sein Aufbegehren war ein Schrei nach Anerkennung. James Dean ist Cal Trask aus „Jenseits von Eden“. Den gleichnamigen Roman von John Steinbeck verdichtete sein Freund Elia Kazan fürs Kino. Dabei arbeitete er das Kain-und-Abel-Motiv kunstfertig heraus. Der Farmer Adam Trask hat zwei Söhne: Die Zwillinge Cal und Aron (Richard Davalos). Während Aron geschäftlich erfolgreich ist, muss Cal um die Liebe seines Vaters kämpfen. Die Gelegenheit ergibt sich, als Adam nahezu sein ganzes Vermögen bei einem eiskalten Geschäft verliert. Noch ein Hinweis: Dietmar Schönherr synchronisierte James Dean.

2.6., 18 Uhr

Der unsichtbare Dritte

Eine Situation wie in einem Alptraum: Einem Gepeinigten, der hilflos an einer Klippe hängt, tritt jemand genüsslich auf die Hand. Martin Landau als der Schurke Leonard machte es so mit Cary Grant. In Alfred Hitchcocks Meisterwerk des Spannungskinos **DER UNSICHTBARE DRITTE** aus dem Jahr 1959 gab Grant zum letzten Mal für Hitchcock den Helden. Hier soll nicht alles aus jenem denkwürdigen Showdown an einem denkwürdigen Ort verraten werden. Ein Hinweis, wie Cary Grant in jene scheinbar ausweglose Lage am Mount Rushmore kam, darf aber nicht fehlen. Als ahnungsloser Werbefachmann Roger Thornhill wird er in einem Restaurant von zwei Männern gekidnappt. Die halten ihn für den Top-Agenten George Kaplan und versuchen, geheime Informationen aus ihm herauszupressen. Doch Thornhill weiß nichts und kann deshalb auch nichts verraten. Er ist das Bauernopfer in einem Intrigenetz, das die amerikanische Spionageabwehr gesponnen hat. Der „Kommissar“ Eric Ode ist die deutsche Stimme von Cary Grant.

9.6., 18 Uhr



Das erste Mal für Sophie Marceau:
La Boum – die Fete



Da ist die Szene, in der Vic (Sophie Marceau) mit Mathieu (Alexandre Sterling) Blues tanzt, während alle anderen auf der Fete wild herumzappeln. Der junge Draufgänger hatte dem Teenager einen Kopfhörer über die Ohren gestreift. So hören nur die beiden „Reality“ von Richard Sanderson und versenken sich für einen Moment in den Traum von der realen Liebe. Der Moment machte den Song zum Hit und gehört zu Claude Pinoteaus Teenager-Hit **LA BOUM – DIE FETE** aus dem Jahr 1981. LA BOUM machte jedoch nicht nur Richard Sanderson zum Helden aller Stehblues-Kuschler. Der Film mit ungewöhnlich großem Tiefgang für eine Erste-

Liebe-Geschichte war zugleich der Beginn der Karriere von Sophie Marceau, einer der ganz großen französischen Schauspielerinnen.

Worum es geht in aller Kürze: Auf einer angesagten Fete verliebt sich Vic in Mathieu. Der kann aber nicht treu sein. Das gilt auch für Vics Vater, einen Zahnarzt, der die Untersuchung einer Parfümhändlerin sehr persönlich nimmt. Schließlich, auch nach über 40 Jahren, wirkt die Komödie erstaunlich frisch und hat mehr zu bieten als Nostalgie für Menschen, die damals jung waren und Stehblues tanzten.

In der Reihe *Best of Cinema* am **14.6., 18 Uhr.**

Filmworkshop mit Alla Churikova und Dmitri Popov

Ein Traum in Sand

Wir freuen uns sehr auf eine besondere Veranstaltung im Juni. Die Trickfilmkünstlerin und Illustratorin Alla Churikova und Dmitri Popov vom Studio Allanimation München bieten einen Workshop für Kinder und Jugendliche von **10 bis 14 Jahren** an. **Ein Traum in Sand** ist das Thema für die Trickfilme der Teilnehmenden. Alla Churikova wird Sand und Farbpigmente mit in die *Filmwerkstatt* bringen, auf speziell angelegten Glasplatten entstehen Kurzfilme in Sandanimationstechnik. Dmitri Popov produziert mit drei Jugendlichen ein Making-of rund um das Projekt. Der Workshop findet statt: **Samstag, 18. Juni, 10 bis 15 Uhr**, die Präsentation der Filme ist in einer Matinee im Kinosaal am Sonntag, 19. Juni.

Anmeldung per E-Mail mit dem Betreff:

Ein Traum in Sand ab sofort an scheidler@filmforum.de, Teilnahmebeitrag von 5 Euro, Förderung durch den Kulturrucksack NRW.



Queerfilmnacht: Papa ist eine Frau
Eine total normale Familie



Das ganz normale Krisengespräch: Mutter und Vater sitzen mit ihren beiden Töchtern um den Tisch. Dann sagt die Mutter: „Wir lassen uns scheiden.“ Was dann folgt, ist (zunächst) alles andere als normal: Denn Thomas (Mikkel Boe Følsgaard) möchte sich trennen, weil er in Zukunft als Frau leben will. Agnete lautet der neue Name. Die beiden Kinder – vor allem die Teenagerin Emma (Kaya Toft Loholt) – müssen sich an diese neue Frau in ihrem Leben erst gewöhnen. Sie bleibt immer unser Vater, sagt die Schwester einmal. Wirklich?

Die Schauspielerin Malou Leth Reymann vermeidet wuchtige Gefühlsausbrüche.

Sehr einfühlsam beschreibt sie den Wandel von Thomas zu Agnete. Der Blick richtet sich dabei von der jüngeren Tochter auf **EINE TOTAL NORMALE FAMILIE**. Zarte Momente der Annäherung gelingen ihr ebenso wie die Verunsicherung des jungen Mädchens spürbar zu machen. Die Abschlussarbeit an der Filmhochschule, vorgestellt beim Filmfest in Rotterdam, hat dabei einen autobiographischen Aspekt. Die Regisseurin stammt aus einer total normalen Transgender-Familie.

In der Reihe *Queerfilmnacht* am **20.6., 20:30 Uhr (dänische OmU).**

Jane Campion tastet nach dem Oscar: **Das Piano**

Die Neuseeländerin Jane Campion dichtet in Bildern, sie malt mit Klangfolgen. Ihre dritte Regiearbeit **DAS PIANO** erwies sich 1993 als großer Wurf. Drei Oscars bescherte die Variation über die Liebe (nicht nur zu Musik) – darunter einen für Jane Campions Drehbuch und Holly Hunter als beste Hauptdarstellerin sowie einen grandiosen Erfolg beim Publikum. Ein Anklang an FITZCARRALDO mag man in der Bildsprache der Regisseurin wahrnehmen: Denn ein Ding, das eben dort, wo es steht, nicht hingehört, wird zur zentralen Metapher. Es muss kein Boot über einen

Berg, dafür ein Piano vom Strand in Neuseeland geholt werden. Es gehört der stummen Ada (Holly Hunter), die an den Neuseeländer Alistair Stewart (Sam Neill) verheiratet wurde. Stewart will von dem Piano am Strand nichts wissen (und nichts hören). Stattdessen kauft es Stewarts Freund Baines (Harvey Keitel mit Maori-Nasen-Tattoo). Sein Deal: Für jeden Besuch von Ada überlässt er ihr eine Taste. Aus der gekauften Nähe wird Liebe. Nebenbei: Holly Hunter spielte die Klavierstücke selbst. **Wiederaufführung am 21.6., 18 Uhr.**

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

Das Stadtwerke Sommerkino vom 13.7. bis 21.8.2022

Sie fragen – wir antworten

Die Vorfreude ist spürbar, denn ab dem 13. Juli kommt das Stadtwerke Sommerkino endlich zurück. Immer wieder erreichen uns schon jetzt Fragen zu den beliebten Filmnächten vor dem Hochofen im Landschaftspark Duisburg-Nord. Alle wichtigen Informationen werden in den kommenden Wochen über die Website www.stadtwerke-sommerkino.de kommuniziert. Hier aber schon einmal einige Antworten auf die häufigsten Nachfragen, die uns aktuell erreichen.



Foto: Thomas Berns

Gibt es schon Termine?

Die Rahmendaten stehen natürlich schon fest. Das Open-Air-Kino in der Gießhalle bringt in diesem Jahr an 40 Sommerabenden vom 13. Juli bis zum 21. August die Leinwand zum Leuchten. Filmbeginn ist jeweils nach Einbruch der Dunkelheit. Zur groben Orientierung: Sonnenuntergang am 13. Juli ist um 21:45 Uhr, am 21. August geht die Sonne um 20:43 Uhr unter.

Ab wann weiß ich, was gespielt wird?

Das Programm veröffentlichen wir am Mittwoch, 15. Juni auf der Webseite www.stadtwerke-sommerkino.de. Wie gewohnt gibt es auch ein eigenes filmjournal zum Stadtwerke Sommerkino. Es erscheint ebenfalls am 15. Juni.

Wann beginnt der Vorverkauf?

Der Vorverkauf startet am 22. Juni – nähere Informationen zeitnah über die Webseite www.stadtwerke-sommerkino.de, die auch direkt zum Webshop führt. Um möglichst reibungslose Kaufvorgänge auch bei dem zu erwartenden starken Andrang sicherzustellen, haben wir in diesem Jahr ein noch leistungsfähigeres Kassensystem vorgesehen.

Wo gibt es Karten?

Tickets sind in diesem Jahr ausschließlich online erhältlich. Das bedeutet, es gibt keine Abendkasse am Kino bzw. externe Vorverkaufsstellen. Das zu Hause ausgedruckte oder auf dem Smartphone gespeicherte Ticket gilt für den Einlass. Niemand muss den Kinoabend wie bisher mit dem Umtausch der Bestellbestätigung gegen Tickets beginnen. Das ausgedruckte oder digitale Ticket wird direkt am Einlass des Kinos in der Gießhalle gescannt und entwertet.

Was kosten die Tickets?

Der Preis für den Filmabend beträgt in diesem Jahr einheitlich 12 Euro. Eine gute Nachricht: Die bisher übliche Vorverkaufsgebühr entfällt. An Stadtwerke-Kundenkartentagen erhalten Menschen mit der Stadtwerke-Kundenkarte ihr Ticket zum Preis von 10 Euro.

Unsere Sponsoren:

Ohne Unterstützung bliebe die Leinwand dunkel. Der Landschaftspark Duisburg-Nord und Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH als Veranstalter sowie die filmforum GmbH bedanken sich bei den Stadtwerken Duisburg, König Pilsener und den Duisburger Wohnungsgenossenschaften.

SCHULKINO WOCHEN

SchulKinoWochen im filmforum

Vom **30.5.** bis **15.6.2022** finden im filmforum am Dellplatz wieder die **SchulKinoWochen** statt.

Gezeigt werden, gestaffelt nach Altersempfehlungen:

Klasse 1 – 4: **YAKARI – DER KINOFILM
DIE OLCHIS**

Klasse 1 – 5: **CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS
UNSERES PLANETEN**

Klasse 2 – 6: **JIM KNOPF UND DIE WILDE 13**

Klasse 5 – 8: **DER PFAD**

Ab Klasse 6: **ALMANYA –
WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND**

Ab Klasse 10: **SCHACHNOVELLE**

Eintritt: 4,00 € Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Die Vorstellungen finden um **9 Uhr** oder **11.30 Uhr** statt, den Spielplan gibt es unter www.filmforum.de (dort den Button SCHULKINO anklicken).

Informationen zur Anmeldung unter www.schulkinowochen.nrw.de. Anmeldungen werden beim **Projektbüro der SchulKinoWochen** vom **4. April bis zum 19. Mai** entgegengenommen..

Detaillierte Informationen unter www.schulkinowochen.nrw.de
Tel.: 0251 – 591 46 28 / E-Mail: schulkinowochen@lwl.org

Zusatzvorstellungen außerhalb des regulären Spielplans können direkt mit dem filmforum vereinbart werden.

Ferien-Workshop in der filmwerkstatt

Schattenspiel und Lichtzauber – Filme machen wie Lotte Reiniger

Lotte Reiniger (1899-1981) war eine Pionierin des Trickfilms. In den Sommerferien laden wir gemeinsam mit dem Kulturrucksack NRW zum Workshop **Schattenspiel und Lichtzauber – Filme machen wie Lotte Reiniger** in die filmwerkstatt ein. Die Teilnehmer*innen lernen die Arbeitsweise und das Werk der Filmemacherin kennen. Sie besuchen gemeinsam das Filmmuseum Düsseldorf. Sie entwickeln und produzieren einen eigenen Silhouettenfilm, der schließlich Premiere im Kinosaal hat. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche von 10 - 14 Jahren.

Für den Kalender: **Trickfilmworkshop vom 4. – 8. Juli, jeweils 10 – 15 Uhr.**

Anmeldungen ab sofort bei Simone Scheidler unter: scheidler@filmforum.de – Kostenbeitrag: 5 Euro.



